Artworks

Jeronimo Voss (DE)
„Kassandras Höhle“

In seiner ku?nstlerischen Praxis entwickelt Jeronimo Voss zumeist installative Werke, die sich als vielschichtige Entwu?rfe von Geschichts- und Parallelwelten lesen lassen. Anhand von Diamontagen und diverser Projektionsverfahren kreiert er hierbei narrative Raumsituationen, die sich nicht nur durch eine zeitliche Ineinanderblendung von Vergangenem, Gegenwärtigem und Zuku?nftigem auszeichnen, sondern darin zugleich den produktiven Überlagerungen zwischen Bildrealität und gesellschaftlicher Lebenswirklichkeit nachspu?ren. Wiederkehrende Schwerpunkte seiner ku?nstlerischen Auseinandersetzung finden sich in den kosmopolitischen Interpretationen astronomischer Hypothesen und der kritischen Beleuchtung neoliberaler Fortschrittsversprechen.



Jeronimo Voss, Kassandras Höhle, (Fortlaufende Serie), seit 2018, Installation view basis 2018, Foto: Jeronimo Voss



Jeronimo Voss, Kassandras Höhle, (Fortlaufende Serie), seit 2018, Installation view basis 2018, Foto: Günther Dächert

Kassandras Höhle

Die Grundlage fu?r Jeronimo Voss' neuen Werkkomplex Kassandras Höhle bildet die mythologische Figur der Seherin Kassandra (1). Ausgehend von ihrer prägnanten Rolle als Weissagerin, die von ihrer Umwelt keinerlei Gehör findet, folgt Voss in seinem Werk der fu?r die Ausstellung zentralen Frage, welche Bedeutung das Potenzial utopischer Ideen- und Handlungsperspektiven innerhalb unserer Beschäftigung mit Zukunftsoptionen einnimmt. Hierfu?r hat Voss sieben rechtwinklige Wandelemente ausgewählt, die auf verschiedenen Wandhöhen innerhalb der Ausstellungssituation angebracht sind. Deuten die Elemente in ihrer plastischen Simulation eines neuen Raums bereits in loser Weise den Charakter einer kassandrischen Höhle an, so findet sich die Idee eines solch geschu?tzten Ortes zur Entfaltung der eigenen Utopien ebenso in den Motiven der holografisch inszenierten Bilder wieder. Denn nicht nur stammen die darauf ersichtlichen Aufnahmen von Bu?cherregalen aus den Wohnräumen von Bekannten des Ku?nstlers, sondern zugleich bietet die darin vorhandene Literatur einen vielschichtigen Einblick in die historisch breite Auseinandersetzung mit den wiederkehrenden Phänomenen der Krise, den Systematiken von Ausbeutung und dem Ringen um gesellschaftliche Selbstbestimmung. Zahlreiche Themenfelder, die bereits im Mythos der Kassandra angelegt sind, werden somit als grundlegende Bestandteile der emanzipatorischen Geistesgeschichte erkennbar und verdeutlichen in ihren Weiterentwicklungen gleichermaßen die wichtige Funktion alternativer Zukunftsvorstellungen. Doch während das bisherige Scheitern utopischer Gesellschaftsideen in diesem Zusammenhang zunächst noch mit dem pessimistischen Bild einer an ihrer Lebensrealität verzweifelnden Kassandra u?bereinstimmt, eröffnet das Werk von Voss an diesem Punkt zugleich eine fortfu?hrende Perspektive. Denn gerade die vielfältige Überschneidung von Inhalten in den Bu?cherregalen unterschiedlicher Personen macht die Beschäftigung des Einzelnen letztlich als Teil eines kollektiven Prozesses lesbar, der das konkrete Potenzial in sich birgt, verändernd in die gesellschaftliche Realität einzuwirken. Im selben Moment veranschaulicht der Hintergrund von Kassandras Schicksal allerdings ebenso, dass das Denken einer anderen Zukunft zwar stets auch auf der Findung neuer Wissenskonzepte beruht, die Realisierung derselben jedoch nie ohne die Ausgestaltung neuer Handlungsformen vollziehbar ist.

(1) In der u?berlieferten griechischen Mythologie erhält Kassandra als Tochter des trojanischen Königs Priamos von Apollo die Fähigkeit der Weissagung. Nachdem sie Apollos Annäherungsversuche jedoch mehrmals zuru?ckweist, belegt dieser Kassandra mit einem Fluch, woraufhin ihren Prophezeiungen keinerlei Glauben mehr geschenkt wird. So sieht sie in der bald darauf einsetzenden Auseinandersetzung um Troja zwar die Kriegslist der Griechen voraus, kann ihr Wissen aber in keinen praktischen Nutzen gegen die drohende Zerstörung u?berfu?hren. Einen wichtigen Ru?ckzugsort vor der durch den Krieg zunehmend verrohten Gesellschaft sowie der eigenen Handlungsunfähigkeit bildet fu?r Kassandra die Frauengemeinschaft um Arisbe, welche in einer Höhle am Fluss Skamander ein Leben basierend auf Freundschaft und Wahrhaftigkeit fu?hrt. Nach der Eroberung Trojas gelangt Kassandra schließlich als Sklavin des Königs Agamemnon nach Mykene, wo sie aufgrund ihrer

Schönheit von dessen eifersu?chtiger Frau Klytaimnestra ermordet wird.